

PJ-Evaluation

LVR Klinik Köln (Merheim) - Psychiatrie - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: LVR Klinik Köln (Merheim)
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021
Abteilung: Psychiatrie
N= 5



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆		□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□	◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: LVR Klinik Köln (Merheim)
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021
Abteilung: Psychiatrie
N= 5



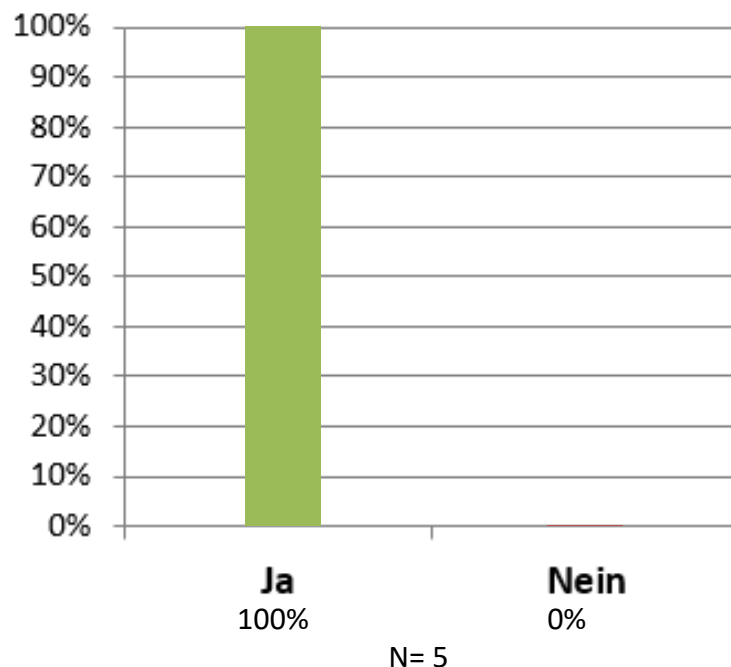
◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Stimmt 1 2 3 4 5 Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.			◆	□	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)	◆	□			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	man sofort in das Team integriert wird und viel selbstständig arbeiten darf (wenn man möchte). Die ärztlichen Kollegen waren alle nach Möglichkeit bemüht einem etwas beizubringen. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase konnte ich sofort eigene Patienten betreuen (Aufnahme, Visite, Brief schreiben, etc). Häufig war man auf der Station der ärztliche Ansprechpartner. Ich war 9 Wochen auf einer akut geschützten und 7 Wochen auf einer Depressionsstation. Zwischendurch konnte ich immer in die Aufnahme und bei Diensten mitlaufen. Auf der Depressionsstation kann man auch unter Supervision eigene Pat. psychotherapeutisch betreuen.	dass man schnell viel Verantwortung übernehmen kann, eigene Pat. betreuen, Zusammenarbeit mit der Pflege, Ergo-, Kunsttherapeuten. Sehr nette bemühte Oberärzte. Man bekommt in den ersten Tagen eine ausführliche Schulung für das KIS-System und Schlüssel zu allen Stationen. Es gab auch in der Regel immer einen eigenen Arbeitsplatz.		
Student 2	Ja	Das Teaching auf der Station hat zuverlässig stattgefunden und ich konnte davon sehr profitieren. Die Stationsärzt*innen haben mich gut in den Stationsalltag eingebunden. Die Oberärzt*innen haben sich regelmäßig um die Ausbildung gekümmert und standen für Fragen immer zur Verfügung.	Das eigenständige Arbeiten und die Zusammenarbeit im Team.	Unterbesetzung der ärztlichen Stellen und der strukturelle Umgang mit Personalmangel.	Regelmäßige PJ-spezifische Fortbildungen. Zur Verfügung stellen von Fachliteratur.
Student 3	Ja	ich vom ersten Tag an das Gefühl hatte, wirklich mitarbeiten zu können. Entgegen meiner	Die Arbeit auf der geschützten Station war sicherlich besonders lehrreich, da man dort quasi die	Durch vermehrte Krankheitsfälle, Schwangerschaften etc. waren viele Stationen oft personal-technisch so	

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Befürchtungen zum PJ in der Psychiatrie konnte man tatsächlich viel eigenständig machen. Vor allem im Rahmen der geschützten Stationen. Dies war sicherlich auch der dünnen personellen Besetzung zu Verdanken, wodurch man wirklich gut eingebunden wurde.

Mir hat besonders gut gefallen:

volle Palette der psychiatrischen Krankheitsbilder kennenlernen konnte. Das Kollegium war sehr nett und wertschätzend und gefühlt hatten alle Lust, einem das Fach näher zu bringen. Es wurde außerdem genau geschaut, wo die eigenen Interessen, Stärken, Schwächen etc. liegen, um möglichst viel aus der Zeit mitzunehmen.

Mir hat nicht so gut gefallen:

dünn besetzt, dass es manchmal keine Zeit gab, Dinge nach zu besprechen.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 4

Ja

Ich kann das PJ Tertia weiterempfehlen, da man wertschätzend an den Beruf des Psychiaters herangeführt wurde.

Vertrauen und Verantwortung, die mir übertragen wurde.

-

Student 5

Ja

... man als PJ Studierender immer gut angeleitet wird und sich die ärztlichen Kollegen sehr darum bemühen, dass man sich als Teil des ärztlichen Teams aufgenommen fühlt.

Interne Fortbildungen.

Leider keine Möglichkeit mittags warm zu essen, fehlende Cafeteria.